

Bezugsgebühr:

Wochentheil 2 Mr. 20 Pf. zum  
Neu 5 Mr.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen  
jedes Werktag; die Preise in  
Tschern und der nächsten Umgebung,  
wo die Ausgabe durch eigene Börsen  
oder Kommissionäre erhöht erhalten  
wird. Blatt als "Büromaterial", die  
nicht auf Sonn- oder Feiertag liegen,  
in zwei Tagen nach dem Wochentheil  
ausgegeben. Einzelne Blätter sind  
nicht aufbewahrt.

Gebräud. oder Kritik u. Original-  
Artikel aus nur mit bestem  
Erfolg geschafft. Dresd. Post. I  
sind. Nachdrucke honorar-  
aufdrücklich bilden unerlaubt;  
ausgenommen. Rechte werden  
nicht aufbewahrt.

Telexgramm: Breslau:  
Dresdner Nachrichten

# Dresdner Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhu-Fabrik  
Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant

bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte  
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Gegründet 1856.

## Anzeigen-Carif.

Mitnahme von Zeitungen  
bis Samstagabend 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertag nur Wochentheil ab  
11 bis 14 Uhr. Die 2 malige Grun-  
deule ist Silber 20 Pf. Zu An-  
kündigungen auf der Wochentheil Seite  
20 bis 24; die doppelte Seite als "Gru-  
ndeule" aber auf Tagseite 20 Pf.  
Die Nummern nach Sonn- und Feier-  
tagen 1- bis 2 malige Grun-  
deulen 20, 40 bis 60 und 80 Pf. nach  
sonntägigem Tarif. Ausserdem Auf-  
trag nur gegen Voranzeige. Gelehrte  
Blätter vorher mit 10 Pf.  
berechnet.

Berufspauschalit:

Neu 1 Mr. 11 und Nr. 2006.

Otto Bischoff, Kolonialwaren-  
Handlung  
17 Uhlandstrasse 17

Filiale der "Dresdner Nachrichten".

Annahme von Inseraten u. Abonnements für obige Zeitung.

Vorzüglich für  
Jäger und  
Fischer  
mit Hirschfutter  
E. Böhme's  
rotner Gartenschlauch  
Länge ca. L. 3899.  
C. Lissma, 13. Lissmastrasse, Dresden.

Haupt-Geschäftsstelle:  
Marienstr. 36.

Berufspauschalit:

Neu 1 Mr. 11 und Nr. 2006.

Hüte jeder Art

28 Otto Buchholz  
Hutfabrikant  
Annenstrasse 28

Jagdjoppen x Jagdmäntel x Jagdzüge x Jagdhüte  
sowie alle Jagd-Ausrüstungs-Artikel empfiehlt Jos. Flechl aus Tirol, Schlossstrasse 23, part. und 1. Etage.

Mr. 246. Spiegel: Kroaten u. Serben. Hofnachrichten, Beerdigung von Kriegsteilnehmern. Mandatverlusten. Wuthmahl. Witterung: Sonnabend, 6. September 1902.

Wochenabonnements zu 25 Pf.

beginnen mit jeder Sonnabend-Nummer und müssen daher bei der Hauptgeschäftsstelle einer der Annahmestellen einem Austräger oder Kommissionär spätestens bis freitag Mittag bestellt werden.

lich konfessionellen Charakters und trat um so entscheidender und deutlicher hervor, als sich die Gegenseite zwischen den beiden Kirchen zusetzte. Die muhammedanische Invasion brachte den Streit zum Schweigen. Sie bedrohte gleichzeitig Orthodoxe und Katholiken; sie richtete sich gegen das Christentum, gegen Serben und Bulgaren, Kroaten und Magyaren. Dort kämpften alle gegen den gemeinsamen Feind; zuerst allein und später unter dem Schutze des habsburgischen Monarchen. Serben und Kroaten bildeten die Schutzmauer gegen das Osmanenthum; man fand sie in Wallenstein's Lager, überall, wo die Rahmen des römischen Reiches weichen; aus ihnen wird die spätere Militärgrenze gebildet. So blieb es bis zum Auftreten Russlands. Das bis dahin schlummernde Russland zog gleichfalls für das Kreuz in's Feld. Eine Weile verständigen sich Russen und Österreicher, doch gar bald tritt der Widerstreit zwischen Katholizismus und Orthodoxie hervor. Das alte Vojaz wurde von dem mächtig emporstrebenden Slavenreich abgelöst. Abermals beginnt der ehemalige Brüder zwischen Kreuz und Kreuz, und mit ihm reist sich auch die Zankust zwischen Serben und Kroaten. Letztere sind orthodox und ziehen sich zu Russland hingezogen. Letztere stehen zum katholischen Kaiserhause. Mit dem Emporkommen des Nationalitäten-Prinzips wandelt sich der konfessionelle Gegenzug in einen nationalen um, aus den bisherigen Neubungen entbrennt ein hochentzündter Kampf. Der serbische Stamm ringt unter Russlands Schutz um Selbstständigkeit. Karageorg entzündet die Freiheitsfackel, und Miloš Obrenowitsch gründet ein serbisches Staatswesen. Da regt sich die Eiferlust jenseits der Save. Was soll aus den Kroaten werden? Beide sprechen dieselbe Sprache. Bringt das Serbentum am Balkan durch, sinkt das kaum anderthalb Millionen zählende Kroatenthum zu einem unanständlichen Zweig des serbischen Stammes herab. Nun eilt es in Ludwigsbaj ein Retter. Er gründet zunächst eine frontliche Literatur, sängt den kroatischen Namen dem panlavavischen Inventar bei und untersetzt im Übrigen die Politik des kroatischen Volkes am Balkan derjenigen Wiens. Wien hat kein Interesse, ein orthodoxes großherzogliches Reich an seinen Grenzen erscheinen zu sehen; es muss daher das katholische Kroatenthum auf dem Balkan unterstützen, dieses in Bosnien und der Herzegowina, in Albanien und Montenegro zu lassen. Seither waren die Kroaten die Widersacher der Serben am Balkan. Ein unter Habsburger-Schutze stehendes Groß-Kroatien sollte die Träume der zu Russland vordringenden Großherzöge durchkreuzen. Jahrlang tritt man dieses Wahngedächtnis halber. Anzwischen madnet das prahlische Leben zur Vernunft. In Kroatien selbst leben Kroaten und Serben neben einander. Ihre Sprache ist ebenso leicht wie ihr Kulturstandard und ihre nationalen Sitten und Gebräuche. Ihre Geistesgrößen wirken und schreiben in demselben Geiste. Das kroatische Volk singt die alten serbischen Volkslieder, das große Wörterbuch der kroatischen Akademie der Wissenschaften hat der Serbe Danitschkić begründet und neuerdings fertiggestellt. Serben lieben kroatische, Kroaten serbische Dichter. Die Bernuntigerer lamen alsbald zur Einsicht, daß der Habsburg zweck- und zielfeit sei. Man begann sich zu nähern. Doch sind in Kroatien die Thaubüttler noch immer am Werk, und die Städtischen Partei betreibt den Serbendom geadeut professionsmäßig. In letzterer Zeit scheint ihr der wirthschaftliche Fortschritt der kroatischen Serben, die in Kroatien eine Bank, im Innern zahlreiche Geldinstitute gegründet haben und allmählich auf dem Gebiete des Handels und des Gewerbes eine vielfach dominante Stellung einzunehmen, begonnen, dazu angeneigt zu sein, den Habsburg und Reich des gerade auf diesen Gebieten stark zurückgedrängten kroatischen Mittelstandes zu erweiten.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrolle spielt, aber andererseits weist sie die Staatssicherer Österreich-Ungarns wieder einmal mahnend darauf hin, daß es eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleibt, den föderalistischen Strömungen keinen weiteren Raum zu geben und jeder Zeiplitierung des Monarchie in selbstständige, staatsrechtliche Gebilde, wie sie besonders von den slawischen Nationalitäten des Monarchie auf Kosten seiner Einheit erzielt werden, mit allen Kräften zu wichen.

Die kroatisch-serbische Frage illustriert die slavische Solidarität, die in den panlavavischen Träumereien die Hauptrol